



dgkjp

Deutsche Gesellschaft für
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und
Psychotherapie e.V.

Noch 30 Tage bis zum DGKJP-Kongress 2007

Was tun bei psychischen Störungen im Kleinkindalter?

DGKJP diskutiert bei ihrer Jahrestagung in Aachen neueste Forschungsergebnisse

Psychische Auffälligkeiten sind im frühen Kindesalter mindestens genauso häufig wie zum späteren Zeitpunkt: Etwa 14 bis 25 Prozent aller Kleinkinder zeigen klinisch relevante psychische Störungen. Dennoch werden Auffälligkeiten dieses Lebensalters häufig übersehen, nicht adäquat diagnostiziert und als nicht behandlungsbedürftig angesehen. Anlässlich der 30. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) in Aachen steht daher u.a. im Rahmen einer Plenumsveranstaltung am **Freitag, den 16. März 2007, um 9.00 Uhr** im Kármán-Auditorium der RWTH Aachen das Thema Früherkennung von psychischen Störungen im Mittelpunkt.

In den letzten Jahren zeigt sich eine zunehmende Forschungstätigkeit auf diesem lange Zeit vernachlässigten Gebiet der Kleinkindpsychiatrie. Mittlerweile wurde ein spezielles Klassifikationssystem für das Säuglings- und Kleinkindesalter geschaffen, das so genannte Zero-to-Three. Typische Störungen dieses Alters umfassen: Posttraumatische Belastungsstörung, Folgen von Deprivation und Misshandlung, verlängerte Trauerreaktionen, Störung mit Trennungsangst, spezifische und soziale Phobien sowie generalisierte Angststörungen, depressive und emotionale Störungen. Ferner spielen Anpassungs-, Regulations-, Schlaf- und Fütterstörungen, Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem Verhalten und Aufmerksamkeitsstörungen, kurz ADHS/HKS, eine zentrale Rolle.

Wegen der enormen Entwicklungsdynamik bei Kleinkindern und damit veränderten Ausprägung der Störungsbilder ist es notwendig, den Entwicklungsstand und die Qualität der Beziehung zu den versorgenden Erwachsenen genau zu berücksichtigen. Deshalb ist eine exakte Diagnostik einschließlich Erhebung der Vorgeschichte, Beobachtung von Interaktion und Beziehung, standardisierte Untersuchungsinstrumente wie Entwicklungs- und Intelligenztests und einer körperlichen Untersuchung erforderlich. Je nach Störungsart stehen heute wirksame Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung: Beratung und Aufklärung, Mutter-Kind-Therapien, Elterntrainings; videogestützte, verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologisch-fundierte Verfahren. Weiterhin assoziierte Therapien wie Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik und Physiotherapie sowie Jugendhilfemaßnahmen. Die meisten Behandlungen können ambulant durchgeführt werden. Für schwere Fälle eignen sich spezielle stationäre oder tagesklinische Mutter-Kinder-Einheiten.

Literatur:

ZERO TO THREE. (2005). Diagnostic classification of mental health and developmental disorders of infancy and childhood: Revised edition (DC: 0-3R). Washington, D.C., ZERO TO THREE Press

Anmeldung zum Kongress unter <http://www.dgkjp-kongress.de>

Presseanmeldungen bitte über die Geschäftsstelle der DGKJP Berlin:
Fax 030/2809-3816, E-Mail: sekretariat@dgppn.de oder Internet:
<http://www.dgkjp-kongress.de/presse.jsp>

Präsident:

Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort
Direktor der Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendpsychosomatik
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinstraße 52, D-20246 Hamburg
☎ 040 / 4 28 03 – 75 85, ☎ 040 / 4 28 03 - 51 05
E-mail: schulte.markwort@uke.uni-hamburg.de

Stellvertretende Präsidenten:

Prof. Dr. med. Franz Resch
Ärztlicher Direktor
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg

Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand
Direktor der Klinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Rheinische Kliniken Essen
Universität Duisburg-Essen

Schriftführer:

Prof. Dr. med. Alexander von Gontard
Direktor der Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Homburg/Saar

Schatzmeisterin:

Prof. Dr. med. Ulrike Lehmkuhl
Direktorin der Klinik für Psychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
des Kindes- und Jugendalters
Charité, Campus Virchow-Klinikum
Universitätsmedizin Berlin

Kongresssekretärin:

Prof. Dr. med. Beate Hertz-Dahlmann
Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und -psychotherapie
Universitätsklinikum der RWTH Aachen

Ehrenpräsidenten:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt
Direktor der Klinik für Kinder- und Jugend
psychiatrie und -psychotherapie
Klinikum der Philipps-Universität Marburg

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin H. Schmidt
Ehemaliger Direktor der Klinik für Psychiatrie und I
rapie des Kindes- und Jugendalters
Zentralinstitut f. Seelische Gesundheit, Mannheim

Kooptierte Mitglieder:

Prof. Dr. phil. Ulrike Ravens-Sieberer
Leitende Forschungspsychologin
Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendpsychosomatik
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Renate Schepker
Vorsitzende der BAG
Chefärztin der Abteilung für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Zentrum für Psychiatrie Die Weißenu (ZfP)
Ravensburg-Weißenu

Dr. med. Christa Schaff
Vorsitzende des BKJPP, Weil der Stadt

Geschäftsführer und Pressesprecher
Dr. phil. Thomas Nesseler

Geschäftsstelle
Nicole Schardien
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
☎ 030 / 2809 6519, ☎ 030 / 2809 6579
E-mail: geschaeftsstelle@dgkjp.de
Internet: <http://www.dgkjp.de>

Deutsche Apotheker-Ärztebank
BLZ 100 906 03
Konto Nr.: 0006788564

16 VR 654, Amtsgericht Marburg